

Liebe Mitglieder des CDU Stadtverbandes Königswinter,

die Sommerpause ist vorbei und schon hat uns der politische Alltag mit seinen vielen Sitzungen und noch mehr Sitzungsvorlagen, die von Jahr zu Jahr immer umfangreicher werden, wieder! Ich hoffe dennoch, dass Sie alle erholsame Urlaubstage erleben durften, wo immer sie diese auch verbracht haben.

In meinem letzten Infobrief hatte ich Sie informiert, dass CDU, Grüne und FDP einen Koalitionsvertrag für die Übernahme gemeinsamer Verantwortung für die Stadt Königswinter in den kommenden sechs Jahre unterschrieben haben.

Die ersten Ausschuss- und Stadtrats-Sitzungen dieser für die hiesige CDU ungewohnten Dreierkoalition, haben gezeigt, dass der bei den Koalitionsverhandlungen geäußerte gemeinsame Willen der Zusammenarbeit keine leere Worthülse war, sondern eine belastbare Grundlage für die kommenden Jahre.

In erstaunlicher Schnelligkeit haben die drei Partner zusammengefunden, bereiten Sitzungen gemeinsam vor und stehen bei Abstimmungen zusammen. Wir alle hoffen, dass wir in diesem demonstrativ gezeigten Zusammenspiel auch die in dieser Legislaturperiode noch vor uns liegenden, schwierigen Sachthemen meistern werden.

Womit wir beim eigentlichen Inhalt dieses Vorwortes wären, nämlich den wichtigen Sachthemen und Entscheidungen des Stadtrates in den kommenden Wochen und Monaten:

- Thema "Schullandschaft": Mit dem Beschluss zur Errichtung einer integrativen Gesamtschule am Standort des Schulzentrums Oberpleis ist nicht etwa Ruhe in das Thema "Zukunft der Schullandschaft in Königswinter" gekommen. Aufgrund der hohen Anmeldezahlen im ersten und jetzt auch zweiten Jahr kommen schon wieder Probleme auf. Soll die Gesamtschule in Zukunft sechszügig geführt werden (statt wie bisher langfristig geplant fünfzügig)? Wie können kleinere Klassengrößen erreicht werden (weniger als 30 Schüler)? Was passiert mit Kindern, die zunächst das Gymnasium besuchen, dann aber in eine andere Schulform wechseln wollen/müssen, und an der Gesamtschule wegen "Überfüllung" abgewiesen werden? Hier gibt es plötzlich aus interessierten Kreisen die Initiative, die Realschule nicht zu schließen, sondern als zweizügige Schulform am Standort Oberpleis beizubehalten. Auf all diese Fragen müssen wir Antworten finden.
- Thema "Bäder": Hier geht es endlich weiter. Nach zahlreichen Versuchen der Opposition, das Thema sofort zu beenden (auch sechsstellige Schadensersatzforderungen der Bieter war man bereit in Kauf zu nehmen) bzw. weiter zu verzögern, hat der Hauptausschuss mit den Stimmen der neuen Koalition der Verwaltung den Auftrag erteilt, mit dem noch verbliebenen Bieter, der Fa. Rösgen in Oberpleis (Saunapark), Verhandlungsgespräche zu führen, um das laufende ÖPP-Verfahren zur Herstellung und Betrieb eines neuen Hallenbades und der Sanierung und Betrieb des Lemmerz-Freibades zu einem Abschluss zu bringen. Hier müssen wir jetzt abwarten, inwieweit die Fa. Rösgen in der Lage ist, die von der Stadt in der Ausschreibung des Projektes gestellten Anforderungen zu erfüllen.
- Thema "FOC für die Altstadt": Ein ganz spannendes Projekt, aber nicht minder kompliziert wie das Bäderverfahren. Auch hier gibt es klare Vorgaben seitens der Stadtverwaltung und der Politik, welche Leistungen und Zusagen zur Übernahme von Kosten im Sinne eines ausgewogenen Risiko- und

Interessensausgleiches vom Projektentwickler/Investor gefordert werden. Nicht nur Voruntersuchungskosten, die schon über 100.000 Euro liegen, sondern auch alle weitere Planungs-, Bauund Folgekosten, die unmittelbar mit dem FOC zusammenhängen oder vom FOC verursacht werden, müssen vom Investor übernommen werden. Hier warten Verwaltung und Politik immer noch auf eine Antwort.

• Thema "Schallschutz an der BAB A3": Endlich könnte man sagen! Was lange währt, wird endlich gut. Im jüngsten Planungsausschuss berichtete die Verwaltung, dass die seit Jahren von der CDU geforderte Untersuchung der Lärmsituation an der BAB A3 im Bereich von Königswinter nun endlich durchgeführt worden ist. Es sind dabei verschiedene Varianten zur Lärmschutzverbesserung untersucht worden. Es ist allerdings nicht klar, welche Varianten genau der Landesbetrieb Straßen NRW untersucht hat und was schließlich umgesetzt werden soll (z. B., wenn es eine Lärmschutzwand oder –wall geben soll, in welcher Höhe wird sie gebaut). Für uns ist bei jeder Variante wichtig, den Bewohnern von Ruttscheid, Hasenboseroth, Kellersboseroth und weiten Teilen von Oberpleis tagsüber mehr Ruhe auf den Terrassen oder nachts in den Schlafzimmern zu verschaffen. Auch hier gilt es, weiter am Ball zu bleiben und alle Anstrengungen zu unternehmen, das Optimum für unsere Bürger zu erreichen.

Sie sehen, die Politik wird nicht arbeitslos!

Mit den besten Grüßen

Ihr Roman Limbach

Vorsitzender CDU Stadtverband

Termine

CDU Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott

Dienstag, 07. Oktober 2014, ab 20 Uhr

Ort: Stella del Mare

An der Alten Schule 7, Oberpleis

Bürgertreff des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott

CDU Ortsverband Oberpleis/Heisterbacherrott

Dienstag, 04. November 2014, ab 20 Uhr

Ort: Haus Bramkamp Propsteistraße 1, Oberpleis

Bürgertreff des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott

Frauen Union Königswinter

Freitag, 07. November 2014, ab 14 Uhr

Ort: Wuppertal

Abfahrt: 10 Uhr Bahnhof Niederdollendorf

Besuch der Ausstellung "Pissarro - Vater des Impressionismus"

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Fahrt, Eintritt und Führung: 22 €

Anmeldung: 02223 23668 (Brohl), 02244 2685 (Lindner)

CDU Ortsverband Oberpleis

Dienstag, 02. Dezember 2014, ab 20 Uhr

Ort: Haus Bramkamp Propsteistraße 1, Oberpleis

Bürgertreff des CDU Ortsverbandes Oberpleis/Heisterbacherrott

CDU Ortsverband Dollendorf

Donnerstag, 06.Dezember 2014, 20 Uhr

Ort: Wird noch bekannt gegeben

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

Terminänderungen und aktuelle Themen finden Sie wie immer auf www.cdu-koenigswinter.de

Aktuelles

Rückblick - Sachstand - Ausblick

Unter dem Motto "Rückblick - Sachstand - Ausblick" veranstaltete der CDU Ortsverband Dollendorf am 04. September 2014 im Gasthaus "Zur Krone" ein Bürgergespräch. Nachdem in diesem Jahr bereits landes- und europapolitische Themen Inhalt der Bürgergespräche waren, lag es nah, nun die Kommunalpolitik in den Mittelpunkt zu stellen.

Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Uwe Sentner hielt eine kurze Rückschau auf das in der letzten Ratsperiode in Dollendorf und Römlinghoven Erreichte. Als Beispiel seien hier nur der Einbahnwechselverkehr - verbunden mit einer teilweisen Verbreiterung des Gehwegs - in Oberdollendorf, die Neubauten von 3 Kindergärten oder die geringere Baudichte und die Durchmischung der Bewohnerstruktur im entstehenden Paul-Carreé genannt. Es wurde aber auch auf Dinge hingewiesen, die aus Sicht der Dollendorfer CDU nicht befriedigend sind. So wurde der Rundverkehr unterbrochen, sodass es keine Busverbindung mehr zwischen Nieder- und Oberdollendorf gibt und die Sanierung des 2. und 3. Bauabschnittes der Rheinuferpromenade aus Haushaltsgründen verschoben.

Berichtet wurde auch über den Sachstand der von der CDU Dollendorf initiierten Fußgängerquerung am Proffenweg oder die Einrichtung eines P+R Parkplatzes an der Stadtbahn-Haltestellen Oberdollendorf. Es folgte eine kurze Erläuterung, in welchen Bereichen der Ortsverband die Schwerpunkte für sein Engagement und seine Arbeit in den nächsten Jahren sieht.



In der anschließenden Diskussion wurden verschiedene Themen vertieft. Einen Großteil der Zeit nahm hier die Bäderfrage ein. Mit anwesenden Mitgliedern des Fördervereins "Rettet unserer Lemmerzbäder" wurde eine rege und ausgiebig Diskussion geführt. Aber auch andere Fragen interessierten die Gäste, so wurde auch nach der Zukunft des Sportplatzes in Niederdollendorf gefragt. Diesen hatte der Stadtrat beschlossen, zu verkaufen. Von Interesse war auch der Sachstand zur Bebauung des Paul-Carreé.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass, wie schon in der Vergangenheit, solche Veranstaltungen wichtig sind, um eine bürgernahe Politik im Sinne der Wähler zu betreiben.

Petersberg - Hotelbetrieb sichergestellt

"Ich bin sehr froh, dass die Hotelnutzung des Petersbergs durch die Steigenbergergruppe nun zumindest bis 2024 gesichert ist" – so das Eingangsstatement von Dr. Josef Griese auf der Fraktionssitzung der CDU am 22. 09.2014.

Grundlage dafür sei die Vereinbarung der Stadt Königswinter mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben – Anstalt des öffentlichen Rechts – (BImA), die nun nach langen Verhandlungen zum Abschluss gekommen sei. Danach verpflichtet sich die BImA zu erheblichen Sanierungsinvestitionen in das Gebäude und die Anlagen, womit das hohe Niveau des Hotelbetriebes auf Dauer gewährleistet werden kann.

Für die Stadt Königswinter hat der Petersberg mit seinem Gebäudeensemble prägende Bedeutung für das Stadtbild und seine touristischen Ziele. "Ich habe keinerlei Verständnis für die in der Öffentlichkeit geäußerte Kritik einiger Oppositionsparteien an diesem Projekt", so Dr. Griese weiter. Nach dem modernisierten Drachenfelsplateau und der Sicherstellung des Hotelbetriebes auf dem Petersberg seien wesentliche Voraussetzungen für eine weitere Belebung des Tourismus in unserer schönen Stadt Königswinter geschaffen, und davon würden letztlich alle profitieren.

Die Stadt Königswinter verliere mit dieser Vereinbarung nicht die Planungshoheit und der öffentliche Zugang sei vertraglich dauerhaft gesichert. Anderslautende Äußerungen aus der Opposition sind nicht richtig.

Rot-grüne Landesregierung ist unsozial

- CDU hat neue Sprachförderung nur widerwillig genehmigt

Der Jugendhilfeausschuss (JHA) musste in seiner 1. Sitzung der neuen Wahlperiode eine schwere Entscheidung mittragen, die ihm von der Landesregierung durch die neue Kibiz-Revision aufgezwungen wurde.

In Königswinter werden zukünftig nur noch 7 von 28 Kindertagesstätten eine finanzielle Unterstützung für die Sprachförderung erhalten. "Das ist sozial unausgewogen, wie die Landesregierung mit der Förderung in den Kitas umgeht. Wieder einmal wird hier nur Geld gespart statt in die Zukunft zu investieren und dies auf Kosten der Erzieherinnen, die nun auch noch die Sprachförderung der Kinder zusätzlich und allein durchführen müssen", erklärt RM Andreas Sauer.

Es wurden verschiedene Schwerpunkte für die Verteilung der Mittel zu Grunde gelegt, welche für die Mitglieder im JHA nur schwerlich zu werten waren. Somit beschloss der Ausschuss einstimmig, schon in der nächsten Sitzung über einen neuen Bewertungsschlüssel zu beraten, um schnell Planungssicherheit für das nächste Kindergartenjahr zu haben.

"Die CDU-Fraktion hat sich mit der Unterschrift unter die Dringlichkeitsentscheidung schwergetan", so JHA-Ausschussvorsitzender Stephan Unkelbach. "Wir haben das nur mitgetragen, damit die Landeszuschüsse nicht verfallen. Denn die bewusst späte Informationspolitik der Landesregierung hat uns sonst keine andere Möglichkeit gelassen.

Die CDU-Fraktion hofft, dass die Landesregierung, vor allem auch auf Anregung der Sozialverbände, dieses unsoziale System der Mittelverteilung wieder abschafft.

Keine syrischen Flüchtlinge für Königswinter

So oder ähnlich könnte es gesagt werden, wenn auch wir Flüchtlinge aus Syrien aufnehmen sollen, aber ist das fair? Darf man wirklich so darüber denken, und tun wir den Menschen nicht vielleicht unrecht?

Ich denke, man sollte sich ernsthaft Gedanken über das Thema machen, denn die Fakten sprechen eine eindeutige Sprache. Eigentlich wollen die meisten ihr Land gar nicht verlassen, sie haben aber keine andere Wahl. Was diese Menschen wollen, ist ihr Leben retten. Retten vor einem totalitären Regime, welches die eigene Bevölkerung abschlachtet, retten vor Rebellen, die ebenfalls alles, was sie für



einen Feind halten, beseitigen und retten vor einer Terrororganisation namens ISIS, welche ein Kalifat namens IS (Islamischer Staat) aufbauen wollen und dabei alle, die nicht nach ihrem Glauben und dem Koran leben, streng bestrafen – bis hin zum Tod.

Realistisch betrachtet ist die Situation für die Flüchtlinge in Deutschland auch nicht sehr angenehm. Fast jeder wird Heimweh haben, die deutsche Sprache ist auch gänzlich unbekannt, zudem wissen sie nicht, wie es weiter geht und womöglich haben sie keine Ahnung, wie es dem Rest der Familie geht. Weil viele sich nicht wohl fühlen oder keine Perspektive sehen, wandern sie auch wieder zurück, sobald die Lage es zulässt. Nur einige bleiben für immer hier. In der Zwischenzeit wird sich der Großteil anpassen, auch wenn es Zeit benötigt, denn wie Emigranten aus anderen Ländern, ist der Großteil an einem Leben, finanziert mit ehrlicher Arbeit, interessiert. Welchem Beruf sie dabei nachgehen ist egal. Aber egal welche Bevölkerungsgruppe wir in Deutschland betrachten, das schlechte Verhalten, welches wir auf viele projizieren, kommt doch von einer Minderheit, während wir mit der Mehrheit friedlich Tür an Tür wohnen. Dies bedeutet nicht, dass es keine kulturell bedingten Probleme geben kann, aber feiern Sie mal deutsche Feste in einem fernen Land. Die Menschen dort finden dann auch nicht alles so toll, weil es für sie schlichtweg komisch rüberkommt oder ihren Sitten widerspricht.

Was ich mit diesem Text bewirken möchte, ist, dass wir offener mit der Situation umgehen und jedem eine faire Chance geben. Gerade wir als Christdemokraten sollten christliche Werte auch immer leben. Bevor wir also syrische Flüchtlinge in Königswinter von unserer inneren Haltung her ablehnen, sollten wir uns noch mal ihre Situation vor Augen halten und darüber nachdenken, wie es für uns wäre, jetzt auf der Flucht zu sein.

Marcel Gast Vorsitzender der Jungen Union Königswinter



40 Jahre FU Königswinter 1974 - 2014



Liebe CDU-Mitglieder!

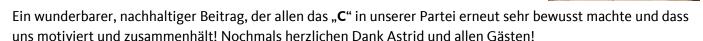
Im Namen meiner FU-Vorstandskolleginnen möchte ich mich noch einmal auf diesem Wege recht herzlich bei allen bedanken, die bei den Vorbereitungen geholfen haben und durch Ihre Spenden sowie ihren Besuch am Festtag selbst zum Gelingen beigetragen haben. Viele lobende Worte und gute Wünsche zu unserem Fest werden uns Auftrieb geben bei unserer zukünftigen Arbeit.

Zu unserem Jubiläum durften wir den frisch gebackenen Landrat Sebastian **Schuster**, Fraktionsvorsitzenden **Dr. Griese** sowie unseren Bundestagsabgeordneten Norbert **Röttgen** und die Landtagsabgeordnete Andrea **Milz** begrüßen - eine Ehre und Ansporn zugleich. Ebenso die Grußworte der FU Landesvorsitzenden Frau Dr. **Fischbach** und Kreis-CDU-Vorsitzenden Frau **Winkelmeier-Becker** sowie von Herbert **Krämer**, unserem ehemaligen Bürgermeister.

Gefreut haben wir uns über den Besuch unserer ehemaligen Europa-Abgeordneten Ruth **Hieronymi**, die wir zweimal in Brüssel besuchten.

Die Band der Musikschule unter Leitung von Herrn Burger machte gute Stimmung und die Geschwister Röttgen versorgten eifrig die Gesellschaft mit Kaffee und anderen Getränken!

Eine Besonderheit war eine Andacht, um die wir Astrid Hencke gebeten hatten. Sie wurde beschlossen mit dem Choral "Geh aus mein Herz und suche Freud' in dieser schönen Sommerzeit!"



Natürlich wie immer lief nichts ohne den Humor, den Esprit und die Schauspielkunst von Hans Remig!

In Form eines Interviews, das die Kreisfrauen-Unionsvorsitzende Hildegard Schneider mit der ehemaligen Vorsitzenden **Regine Großpietsch** (1974-1999) und der jetzigen **Ingeborg Lindner** (seit1999) führte, war zu erfahren, welche Schwerpunkte sie jeweils bei ihrer Arbeit hatten bzw. haben.

Als 1974 das damalige Ratsmitglied und stellvertretende Bürgermeisterin in Königswinter Frau Margarete Hiersemenzel, wie viele Frauen im Rhein-Sieg-Kreis, eine FU in ihrer Gemeinde gründete, wurde Regine Großpietsch die Vorsitzende. Zusammen mit ihrem Vorstand begannen sie, in Altenheimen Besuche zu machen, um mit den Bewohnern zu singen, zu lesen und zu basteln.

Jährlich wurde ein Adventsbasar angeboten, mit dessen Erlös für behinderte Kindern eine Weihnachtsfeier bzw. im Sommer eine Schiffstour unternommen wurde. Beides findet bis heute statt, finanziert durch die Kleiderstube.

Regine Großpietsch war immer um die Diskussion zur aktuellen Politik bemüht, Referenten zu politischen Themen zu engagieren. Es wurden viele Fahrten unternommen, bei denen Sie gerne ihre kritischen Kommentare abgab.

Als ich 1989 in die CDU eintrat, war Sie schon bekannt und geschätzt durch ihre "Politik im Bus...!"!

Zusammen mit dem damaligen CDU-Vorsitzenden Hans Eifler hat sie mich dann von den Möglichkeiten, die sich einem als Vorsitzende bieten, überzeugen können. 1999, also 10 Jahre später, trat ich ihre Nachfolge an mit einem Vorstand, der heute, 15 Jahre danach, mit Hildegard Schneider, Christine Hammer und mir für Kontinuität sorgt!



Aber inzwischen fanden sich auch neue

Vorstandsmitglieder:



Ute Westerhoff, Ebba Herfs Röttgen, Marlene Jamann, Renate Hermanns, Carmen Helduser.

Unsere erste große Fahrt mit vollem Bus ging im Februar 2000 nach Darmstadt auf die Matthilden-Höhe zu einer Jugendstil-Ausstellung.

Einer unserer ersten Besuche vor Ort galt dem Haus der Jugend in Niederdollendorf. Später wurden wir auch in Oberpleis sehr freundlich empfangen und sogar bekocht. Schon bei diesen Besuchen stellte ich fest, dass sich jede



Institution oder Gruppe freut, wenn sich die Politik für die Menschen interessiert, wenn sie sich einmal Zeit nimmt, eine Vorstellung zu bekommen von Menschen und Bereichen, über die man Entscheidungen treffen muss oder kann, dass man eine Vorstellung bekommt von den verschiedenen Institutionen.



Besuch im Familienzentrum Stieldorf:

Leiterin Fr. Jamann, Mutter: Ebba Röttgen, FU-Vertreterinnen: U.Westerhoff u. I.Lindner

Die FU stattete der Einrichtung einen Besuch ab.



FU-Busfahrt nach Berlin mit der Arnoldstiftung anlässlich des 30jährigen Bestehens der FU!

Treffen mit Norbert Röttgen auf dem Dach des Reichstagsgebäudes!



Unsere Gründerin Frau Hiersmenzel (Mitte) kommt mit weit über 80 zur 30 Jahr –Feier nach Königswinter!

V.l.: Andera Milz, Regine Großpietsch, I.Lindner, Frau Hiersemenzel, Margret Brohl, Kreis FU-Vorsitzende Charlotte Schölgens, EU-Mitglied Ruth Hieronymi

Von 1999 an, d. h. in 15 Jahren, haben wir 159 Veranstaltungen gemacht, d. h. 10 Veranstaltungen im Jahr.



Renner mit großem Abstand war immer der Besuch des Posttowers.

Die Kulturbegeisterten kommen mit zu den großen Ausstellungen in Bonn, Köln, Neuwied, Wuppertal.

Aber auch Betriebsbesichtigungen, z. B. bei der Firma Rasting, brachten uns die nicht einfache, anstrengende Arbeit am Fließband näher!

Aber auch die Idylle am Blauen See, durch die uns Herr Forster mit Zitaten aus Dichtung und Literatur gerne führte, war jeweils eine Attraktion.







Endlich fertig



Herzlich willkommen in Ittenbach, Einkaufen ist wieder möglich.

Nun liegt es an uns allen, das Nahversorgungszentrum mit Leben zu füllen.

Straßendeckenerneuerung auf dem Stöckerhof



Auf der Landstraße 83 -Am Stöckerhof- zwischen Ittenbach und Thomasberg wurde inzwischen die schadhafte Fahrbahndecke erneuert: Dabei wurde auch die Fahrbahn in den Kurvenbereichen verbreitert. Jetzt fehlt nur noch die Markierung auf der Straße. Hier prüft nun der Landesbetrieb, ob man unserem Wunsch entsprechend, eine Radfahrspur in Richtung Thomasberg markieren kann. Wir sind gespannt, ob dies machbar ist.

Straßendeckenerneuerung auf dem "*unteren*" Taubenbergweg zwischen Ittenbach und Döttscheid

Der Taubenbergweg war im unteren Bereich nur noch ein Flickenteppich. Auf unseren Antrag hin, wurde die Fahrbandecke nun von der Stadt erneuert. Zudem wurden zwei Ausweichbuchten erstellt, damit man nun Fahrzeuge aneinander vorbei fahren können.

Was gibt's sonst noch Neues?





Das Hotel "Zur Alten Post" wurde inzwischen abgerissen. Hier plant man nun einen "größeren" Neubau.

Auf den Anblick des Dorftannenbaums -neben der ehemaligen- Metzgerei müssen wir nun auch verzichten. Hier planen die Eigentümer ebenso bauliche Veränderungen.

Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes am neuen Nahversorgungszentrum



Auf unsere Anregung hin, wurde die Stadtverwaltung beauftragt, zusammen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW Möglichkeiten zur Gestaltung des Kreisverkehrsplatzes zu suchen. Hier schwebt uns, wie am Kreisel bei McDonald's, ein Wettbewerb vor, aus dessen Ergebnis dann im Rahmen eines Sponsorings dann die Gestaltungsumsetzung erfolgt.

Sommerwanderung auf dem Kapellenweg

Auch in diesem Jahr hat der CDU - Ortsverband Oberpleis-Heisterbacherrott im Rahmen seines jährlichen "Sommerprogramms" alle Mitglieder und interessierten Mitbürger zu einer Wanderung auf dem Kapellenweg eingeladen.

Der Vorsitzende des Ortsverbandes Norbert Mahlberg begrüßte um 16:00 Uhr die Mitglieder und Gäste, die sich trotz des vorherigen Regenschauers auf dem Parkplatz am Saunazentrum in Oberpleis eingefunden hatten.

Zunächst ging es bergauf nach Hartenberg bis zum Heiligenhäuschen, das um 1905 von den Familien Meurer und Weyler aus Zweikreuze errichtet worden war. Zur gleichen Zeit wurde auch die Linde angepflanzt, die sich zu einem imposanten und heute weithin sichtbaren Baum entwickelt hat; Linde und Heiligenhäuschen stehen heute unter Denkmalschutz.

Der Weg führte weiter vorbei an Obstplantagen und Sonnenblumenfeldern sowie einigen Wegekreuzen über Jüngsfeld nach Wahlfeld, wo die schmucke Antonius-Kapelle das nächste Ziel war. Diese Kapelle hatte bis 1976 in

Uthweiler gestanden und wurde in 1982 hier in Wahlfeld auf einem Grundstück von Franz Schurff wieder aufgebaut und eingeweiht.

Entlang des Lützbaches führte der Weg nun über Weiler und dem alten Sportgelände zurück zum Saunapark, den alle Teilnehmer nach etwa 2 Stunden trockenen Fußes erreichten. Im gemütlichen Weinhaus Vinho Verissimo stärkten sich die Wanderer mit leckeren Tapas und köstlichen portugiesischen Weinen und hatten hinreichend Gelegenheit, alle sie interessierenden Fragen mit den Kommunalpolitikern zu erörtern.

Mobile Bürgersprechstunde mit interessanten Anregungen

Auch nach der Kommunalwahl gehen die Gespräche des CDU Ortsverbandes Oberpleis-Heisterbacherrott mit den Bürgern vor Ort weiter. Am Freitag, den 11. Juli 2014 waren Norbert Mahlberg, der Vorsitzende des Ortsverbandes, und Roman Limbach, der Stadtverbandsvorsitzende sowie weitere CDU-Mitglieder des Rates im Neubaugebiet in der ehemaligen Apfelplantage in Oberpleis von 17:00 h bis 18:00 h anwesend, um mit den Anwohnern über deren Sorgen und Wünsche sowie über spezielle Vorkommnissen in deren unmittelbarem Umfeld zu diskutieren.

Zahlreiche Anwohner nahmen die Gelegenheit wahr und informierten die Politiker über Missstände, die sich vor allem auf den Spielplätzen des Wohngebietes durch Jugendliche des nahegelegenen Schulzentrums entwickelt hätten. Aber nicht nur Kritik und Beschwerden, sondern auch konkrete Vorschläge zur Behebung der Probleme wurden vorgetragen, die die Politiker eifrig notierten und versprachen, gemeinsam mit der Verwaltung nach Lösungen zu suchen. So könnte man sich z. B. einen attraktiven Abenteuerspielplatz vorstellen. Ein weiterer Vorschlag zur Verbesserung des Freizeitangebotes im Bergbereich für heranwachsende Jugendliche betraf die Einrichtung von Kinoabenden für Jugendliche in der Aula. Die CDU Politiker versprachen hier Gespräche mit der Jungen Union zu führen, die bekanntlich erst kürzlich eine sehr erfolgreiche Kinonacht in Heisterbach organisiert hatten. Aber auch Vorschläge zur Umgestaltung von Busbahnhof, Tiefgarage und Kirchplatz wurden von den Anwohnern vorgetragen, die durchaus prüfungswert sind. Alles in allem also eine gelungene Veranstaltung mit vielen Anregungen für die Politiker und ihre künftige Ratsarbeit.

Besuch auf dem Drachenfels

Am Mittwoch, den 10. September besuchte die Senioren-Union Königswinter den Drachenfels, den meist bestiegenen Berg Europas, so Altbürgermeister Herbert Krämer. Nachdem die 45 Teilnehmer den Gipfel mit der Zahnradbahn erreicht hatten, waren alle sehr beeindruckt von dem großzügig gestalteten Plateau. Bei einer Führung zur Ruine wurde das Sicherungssystem am Felsen erklärt. Anschließend hielt Herbert Krämer einen informativen Vortrag über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Siebengebirges. Zur weiteren Entwicklung der Altstadt und des Siebengebirges konnte jeder Teilnehmer seine Ideen und Wünsche schriftlich äußern.